



**Kopfsponsor für Tina Weirather**

**BENDERN** – Rechtzeitig zu ihren ersten FIS-Rennen in Bjorli (No) kann Tina Weirather einen Kopfsponsor präsentieren. Mit der Herbert Ospelt Anstalt und der Marke «Malbuner» konnte sie einen starken Partner finden. Geschäftsführer Alexander Ospelt begründet sein erstes Engagement im Individualsponsoring mit dem grossen Talent und der Zielstrebigkeit, die Tina präsentiert: «Wir sehen uns als Wegbereiter und Begleiter am Anfang einer hoffnungsvollen Karriere.» Weitere Partner der Planknerin sind FLI Mobilkom; die vor allem bei den bevorstehenden Auslandsreisen für gute Verbindungen sorgt. Federer Augenoptik verschafft Tina einen guten Durchblick. (Anzeige)

# Wie aus Hass Liebe wurde

Jessica Walter über Wettquoten, Diebstahl, die Eltern und das Karriereende

**ASPEN** – Fünf Wochen nach dem Gletscherauftakt in Sölden geht es diese Woche auf nordamerikanischem Kunstschnell mit dem alpinen Skiweltcup weiter. Die 20-jährige Planknerin Jessica Walter feiert in Aspen beim Riesenslalom und den beiden Torläufen ihr Weltcup-Comeback.

• Michael Benvenuti

**Volksblatt:** Der Wettanbieter «Betandwin» zahlt für einen Sieg von Anja Pärsson beim Riesenslalom am Freitag nur das 1,65-Fache des Einsatzes. Auch in den Slaloms am Samstag und Sonntag ist die Schwedin mit einer Quote von 1,70 klare Favoritin. Wie viel Geld würde Jessica Walter darauf setzen, dass sie selbst in Amerika in die Weltcup-Punkte fährt?

**Jessica Walter:** Gar keines. Mir wurde schon letzte Woche aus meinem Zimmer ein Haufen Geld gestohlen und ich will nicht noch mehr verlieren. Die Chancen, dass ich in Aspen punkten werde, kann ich nicht beziffern, weil ich noch nicht so fahre, wie ich mir das vorstelle. Wenn ich mich aber qualifizieren sollte, wäre ich megaglücklich. Ich will hier in Aspen in erster Linie Spass haben und mein Bestes geben.

**In welcher Disziplin schätzen Sie Ihre Chancen höher ein, im Slalom, wo Sie schon zweimal in die Weltcup-Punkte gefahren sind, oder im Riesenslalom, wo Sie amtierende Junioren-Vizeweltmeisterin sind?**

Im Slalom ist es für mich sicher leichter zu punkten, da habe ich als 33. der Weltrangliste auch die viel bessere Startnummer. Im Riesenslalom ist die Dichte am höchsten, da fährt jede, ob Slalom-, Riesenslalom-, Super-G- oder Abfahrtsläuferin. Wobei ich mich im Riesenslalom zuletzt stark verbessert habe. In den Trainingsläufen nur knapp hinter Sonja Nef lag und mich momentan sogar stärker fühle als im Slalom. Ich hoffe einfach, dass Sonja im Riesenslalom weit vorne ist, denn dann bin ich es auch.

**Bei meinem ersten Trainingslauf bin ich richtig erschrocken, weil absolut nichts funktioniert hat**

**Beim FIS-Slalom am Sonntag in Breckenridge, wo auch die gesamte Weltspitze am Start war, lagen Sie nach dem 1. Durchgang auf Platz 14. So schlecht kann Ihre Form im Slalom also nicht sein?**

Ich weiss es einfach nicht. Vielleicht fahre ich auf Platz 10, vielleicht reicht es aber auch nur zu Rang 40. Für den trockenen und aggressiven Schnee hier in Nordamerika haben wir bisher noch nicht den richtigen Slalomski gefunden.

**Ist der Unterschied zwischen europäischem und amerikanischem Schnee wirklich so gross?**

Der Kunstschnell ist der grosse Unterschied. Er ist sehr trocken, unglaublich aggressiv und gibt dir sehr viel zurück. Bei meinem ersten Trainingslauf bin ich richtig erschrocken, weil absolut nichts funktioniert hat. Mittlerweile liegt mir dieser Schnee aber. Ein Problem ist auch, dass die Skigebiete hier in Colorado wahnsinnig hoch liegen und die Luft sehr dünn ist.



Mit der Nummer 52 holte Jessica Walter am 25. Januar dieses Jahres in Maribor ihre ersten Weltcup-Punkte.

**Man muss deshalb sehr aufpassen, dass man nicht übertrainiert und einem die Kraft ausgeht.**

**Mit den regelmässigen Trainings wurde ich im Slalom dann immer stärker – und so wurde aus Hass Liebe**

**Nach Ihrer schweren Knieverletzung, die Sie sich im März dieses Jahres in der Sierra Nevada zugezogen hatten, haben Sie sich entschieden, in dieser Saison auf Starts in den Speed-Disziplinen Abfahrt und Super-G zu verzichten. Gilt das nur für diese Saison?**

Ja. In Zukunft will ich schon wieder in allen Disziplinen an den Start gehen. Meine Stärke ist, dass ich sicher auf dem Ski stehe und konstant fahre. Der Gesamtweltcup ist deshalb ein grosses Ziel von mir.

**Sie sorgten in der vergangenen Saison besonders im Slalom für Furore. Etwas ungewöhnlich, wenn man weiss, wie Sie früher zu dieser Disziplin standen ...**

Das stimmt (lacht). Früher war ich immer im Riesenslalom besser. Wenn ich zwei Tage Slalom trainieren musste, bettelte ich darum, zumindest einen Tag Riesenslalom fahren zu dürfen, um mich wieder zu motivieren. Mit den regelmässigen Trainings wurde ich im Slalom dann immer stärker – und so wurde aus Hass Liebe. Meine Mama hat ja schon immer gesagt, dass ich eine Slalomfahrerin werde ...

**Hatte die Mama damit nun Recht?**

Das glaube ich nicht. Ich sehe mich eher als Technikerin und Allrounderin. Ich will mich nicht auf eine Disziplin festlegen.

**Ihre Mama war Weltcup-Läuferin, Ihr Onkel Andi Wenzel hat einmal, Tante Hanni Wenzel sogar zweimal den Gesamtweltcup gewonnen. Wie sehr setzt Sie dieses erfolgsverwöhnte Umfeld unter Druck?**

Überhaupt nicht. Die Leistungen, die Hanni und Andi erbracht haben, waren ein Wahnsinn, besonders vor Hannis grossartigen Erfolgen ziehe ich den Hut. Das waren aber andere Zeiten und wir reden nicht viel darüber. Meine Mama ist mir eine grosse Hilfe, weil sie weiss, wie es im Weltcup zugeht und worauf es ankommt. Und mein Papa ist ein sehr guter Sportler und ein super Trainingspartner. Ich wurde in eine sportliche Familie geboren und von Anfang an unterstützt. Meine Familie hat mich gelehrt, worauf es im Sport ankommt: alles oder nichts. Wenn du etwas erreichen willst, dann gib alles. Wenn nicht, dann hör auf. Und wenn ich einen Durchhänger habe, dann sind es

meine Eltern, die mich aufbauen und mich wachrütteln.

**Geboren in eine Ski-Familie blieb Ihnen wohl gar nichts anderes übrig, als ebenfalls die Laufbahn eines Skiprofs einzuschlagen?**

Das stimmt nicht ganz. Früher spielte ich auch Tennis, bin geschwommen, war Leichtathletin. Im Schwimmen wurde ich aber immer nur Dritte, in der Leichtathletik war ich nur im Ballwurf gut – also wurde ich Skifahrerin, denn da habe ich meistens gewonnen.

**Wurden Sie fürs Skifahren geboren, oder hätten Sie auch in anderen Sportarten ähnliche Erfolge feiern können?**

Ich glaube, dass ich es auch in anderen Sportarten geschafft hätte. Ich bin ein Bewegungstalent und lerne brutal schnell. Durch meine sportliche Erziehung habe ich auch eine sehr gute Grundlagenausdauer.

**Wir überspringen zahlreiche Jahre, stehen am Ende Ihrer langen Karriere. Woran wollen Sie sich dann zurückerinnern können?**

Ich hätte gerne, dass mich die Leute kennen. Das erreicht man nur, wenn man auch Erfolg hat. Ich möchte einmal den Gesamtweltcup holen und eine Olympiamedaille gewinnen. Ganz einfach die grössten Siege erreichen, die im Skisport möglich sind.



**KOOPERATION**

Während ihres Aufenthaltes in den USA sind Jessica Walter und LSV-Damencheftrainer Ralf Jegler bei Swiss-Ski integriert. «Das ist ein riesiger Vorteil für mich», freut sich die 20-Jährige über die Kooperation. «So habe ich immer einen Anhaltspunkt, wo ich stehe. Früher haben sich alle nach mir gerichtet, jetzt habe ich Athletinnen wie Sonja Nef, mit denen ich mich messen kann.» Die Kooperation soll übrigens die gesamte Saison dauern. «Darüber bin ich heilfroh. Mit Michi Steiner habe ich nun einen super Servicemann und werde auch von einem Physiotherapeuten und dem Schweizer Teamarzt umsorgt. Hier finde ich professionelle Bedingungen vor.» (mb)

**SPORT IN KÜRZE**

**Corinne Imlig wieder verletzt**

**SKI ALPIN** – Die 25-jährige Schwyzerin Corinne Imlig hat sich im Training in Panorama (Ka) Verletzungen am Knie (Innenband) und Knöchel des linken Beines zuzogen. Die B-Kader-Fahrerin wird für weitere Untersuchungen unverzüglich in die Schweiz zurückkehren. (si)

**SC Bern verpflichtet Savard**

**EISHOCKEY** – Meister SC Bern reagiert auf die sportliche Baisse und den akuten Mangel an Mittelstürmern mit der Verpflichtung des 27-jährigen kanadischen Stürmers Marc Savard. Der als Center wie auch als Flügel einsetzbare Savard brachte es auf 421 NHL-Spiele für die New York Rangers, Calgary und Atlanta. Dabei erzielte er 304 Skorerpunkte (105 Tore, 199 Assists). (si)

**Gigathlon-Startplätze ausgelost**

**EXTREMSPORT** – Die Startplätze für das Gigathlon-Wochenende 2005 (9./10. Juli) sind ausgelost worden. Insgesamt 5100 Sportlerinnen und Sportler werden versuchen, in zwei Tagen den landschaftlich faszinierenden Weg von Locarno via Luzern nach Basel zu meistern. Die Startlisten sind ab heute Donnerstag unter [www.gigathlon.ch](http://www.gigathlon.ch) einsehbar. (si)

**«Schlägerei-Becher» versteigert**

**BASKETBALL** – Der Becher, der im NBA-Spiel zwischen Indiana und Detroit von einem Zuschauer auf Indianas Ron Artest geworfen wurde und die grösste Schlägerei in der Geschichte des US-Sports auslöste, stand während rund 24 Stunden beim Internet-Auktionär E-Bay zum Verkauf. Der Becher wurde am Montag zur Auktion freigegeben, musste aber am Dienstagmittag wieder vom Netz genommen werden, nachdem knapp 100 Millionen Dollar dafür geboten wurden. Mittlerweile hat die NBA-Spieler-gewerkschaft (NBAPA) gegen die hohen Strafen rekurriert, die gegen Ron Artest (Sperrung bis Saisonende), Stephen Jackson (30 Spiele) und Jermaine O'Neal (25 Spiele) ausgesprochen wurden. Die NBAPA fordert, dass ein unparteiischer Mediator entscheiden soll, ob die ausgesprochenen Sanktionen reduziert werden. Nach Meinung der Gewerkschaft wurde Artest viel zu hart bestraft; eine Sperrung von 35 Spielen hätte gereicht. (si)

**Basketball: National Basketball Association (NBA), Dienstag**  
Washington Wizards – Toronto Raptors 102:86. Indiana Pacers – Boston Celtics 106:96. Miami Heat – Portland Trail Blazers 87:99. Denver Nuggets – New Jersey Nets 90:88. Los Angeles Lakers – Milwaukee Bucks 100:96. Charlotte Bobcats – Detroit Pistons 91:89. New York Knicks – Atlanta Hawks 104:88. Minnesota Timberwolves – Seattle SuperSonics 92:103. Sacramento Kings – Houston Rockets 102:96. Golden State Warriors – New Orleans Hornets 115:109 nach 3. Verlängerung.